

Erste bundesweite Fachtagung zur Beruflichen Bildung *Zukunft des Übergangsbereichs* informierte über aktuelle Befunde und stellte erfolgsversprechende Maßnahmen und Konzepte einzelner Bundesländer vor



BERLIN/KRONSHAGEN. Bundesweit befinden sich etwa 270.000 Jugendliche und junge Erwachsene im Übergangsbereich der Beruflichen Bildung. Sie versuchen, nachträglich einen höher qualifizierten, allgemein bildenden Schulabschluss zu erwerben, oder sie nehmen an einer Maßnahme teil, die die Voraussetzung für eine anschließende vollqualifizierende Ausbildung schafft. Diese Bildungsgänge, die oft sozial benachteiligte Jugendliche, aber auch Geflüchtete, wahrnehmen, stehen häufig in der Kritik: Unzureichende Förderung der Schülerinnen und Schüler, eine verwirrende Anzahl von Einzelmaßnahmen, zu kostspielig und ineffizient – lauten die Vorwürfe.

Gute bundesweite Resonanz auf Fachtagung

Über 60 Vertreterinnen und Vertreter aus Lehrerbildung, Bildungsverwaltung, Wissenschaft sowie Kammern und Verbänden informierten sich am 17. März in Berlin auf der ersten bundesweiten, vom Landeseminar Berufliche Bildung im IQSH initiierten und organisierten Fachtagung *Zukunft des Übergangsbereichs* über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse sowie über erfolgreiche Maßnahmen und Konzepte in den Bundesländern. Diskutiert wurde, wie der Übergang zwischen Schule und Beruf optimiert werden kann und wie die Ausbildungschancen sozial benachteiligter Jugendlicher erhöht werden können.

Bildungsministerin Britta Ernst begrüßte



Begrüßt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der schleswig-holsteinischen Bildungsministerin Britta Ernst. „Junge Menschen sollen nach der Schule möglichst ohne Umwege mit einer Ausbildung beginnen können. Um das zu erreichen, verbessern wir kontinuierlich den Übergang

von der Schule in den Beruf“, sagte Bildungsministerin Britta Ernst. Schleswig-Holstein habe in der Beruflichen Bildung einen bildungspolitischen Schwerpunkt gesetzt und zum Beispiel neue Strukturen in der Ausbildungsvorbereitung der Schulen geschaffen, inzwischen landesweit sechs Jugendberufsagenturen initiiert sowie ein Berufswahlsiegel für Berufliche Schulen eingeführt. „Wir haben auch für die Berufsbildenden Schulen mehr Mittel und Personal bereitgestellt: Allein in den letzten beiden Jahren wurden 184 zusätzliche Planstellen an den Berufsbildenden Schulen geschaffen.“

Direktor des IQSH stellte neuen *Basistrainer Mathematik, Deutsch und Englisch* vor und bot Kooperation an



„Mit dem neuen *Basistrainer Mathematik, Deutsch und Englisch zur Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf* wollen wir gezielt schwächere Schülerinnen und Schüler in den Beruflichen Schulen fördern“, sagte Dr. Thomas Riecke-Baulecke, Direktor des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH). Der Basistrainer sei gemeinsam von Studienleitungen und Wissenschaftlern entwickelt worden und werde den Schulen in Schleswig-Holstein kostenlos zur Verfügung gestellt. „Wir wollen mit diesem Lehrmaterial für einen beschleunigten und gelungenen Übergang der Schülerinnen und Schüler zu einer beruflichen Ausbildung beitragen“, so Riecke-Baulecke. Seit der Einführung würden inzwischen über 6.000 dieser Basistrainer im Unterricht der Berufsbildenden Schulen und zum Teil auch der Gemeinschaftsschulen genutzt. Bereits 100 Berufsschullehrkräfte hätten zudem das Angebot wahrgenommen, sich in einer passgenauen Fortbildung für den Einsatz des Materials zu qualifizieren. „Das Landeseminar Berufliche Bildung im IQSH erhält von den Lehrkräften sehr gute Rückmeldungen, denn für die Schülerinnen und Schüler im Übergangsbereich hat bisher fachwissenschaftlich fundiertes Material gefehlt“, so Riecke-Baulecke. Bei Interesse biete Schleswig-Holstein den anderen Bundesländern eine Kooperation zum Einsatz des Basistrainers an.

Informative Vorträge zu unterschiedlichen Aspekten

Dr. Arno Broux, Leiter des Landeseminars Berufliche Bildung im IQSH, und Martin Scharschmidt, Leiter Fort- und Weiterbildung des Landeseminars sowie Mitautor für den Mathematik-Baustein des Basistrainers, waren mit der bundesweiten Resonanz auf die Tagung sehr zufrieden. Bei der Konzeption der Fachtagung hatten sie besonderen Wert auf das Zusammenspiel von Praxis, Wissenschaft und Lehrerbildung gelegt. So referierte

Frank Neises vom Bundesinstitut für Berufliche Bildung, Bonn, über *Aktuelle Herausforderungen an den Übergängen in Ausbildung und Beruf*, Prof. Dr. Gabriel Nagy, Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der CAU, Kiel, informierte über *Befunde zum Übergangssystem*. Dr. Volker Born vom Zentralverband des Handwerks sowie Dr. Esther Hartwich von der Deutschen Industrie- und Handelskammer beantworteten die Frage, wie der *Übergang von der Schule in den Beruf* gelingen kann.



Frank Neises



Prof. Dr. Gabriel Nagy



Dr. Volker Born



Dr. Esther Hartwich

Kurzpräsentationen von ausgewählten Bundesländern

Gute Ideen und Konzepte zur Verbesserung wurden von den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein präsentiert. „Bei der Länder-Präsentation wurden die Vielfältigkeit und das Engagement im Sinne der Schülerinnen und Schüler deutlich“, lobten Dr. Broux und Scharschmidt.



Andreas Wittemann, Baden-Württemberg



Christian Baumelt, Berlin



Hartmut Sturm, Hamburg



Michael Faulwasser, Niedersachsen



Maria Cleef, Nordrhein-Westfalen



Anja Siegel, Schleswig-Holstein

ohne Foto:
Petra Knobloch,
Brandenburg

Der Basistrainer Mathematik, Deutsch und Englisch zur Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf



Kontakt

Dr. Arno Broux
Landesseminar Berufliche Bildung im IQSH
E-Mail: arno.broux@iqsh.landsh.de

Angeregte Podiumsdiskussion

Moderiert von Dr. Arno Broux und Martin Scharschmidt (LS BB im IQSH), diskutierten Dr. Thomas Riecke-Baulecke (IQSH), Berit Heintz (DIHK), Anja Siegel (MSB Schleswig-Holstein), Dr. Volker Born (ZDH) und Prof. Dr. Gabriel Nagy (IPN) über die Zukunft des Übergangsbereichs (v. l. n. r.; ganz rechts Scharschmidt) und tauschten sich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus.

